

Lebensfreude im Mutterschoß

Gerade war ich noch nicht.

Da schmilzt ein Hauch Leben zusammen: Ich bin!

Ein Glücksfühlend durchströmt diesen Lebenstropfen, mich, diese winzige Einzigartigkeit, unnachahmbar.

Nie wieder werde ich so voller sprudelnder Lebenskraft sein wie in diesem Augenblick.

Kleiner als ein i-Punkt, zugleich aber von einer unendlichen Fülle schöpferischer Kräfte durchweht. Oder wann sonst wird die Ursprung zu lieben in mich eindringen? Wann das Urvermögen, glücklich zu sein? Mag es auch nur die allererste Prägung sein, eingeschmolzen in meine sich ständig wandelnde Gestalt – ich bleibe getragen vom warmen Strom des Lebens. Zugleich wandere ich, kaum körnchengroß, meinem Zuhause für die nächsten neun Monate entgegen, meinem Nest. Behutsam suche ich Dich, meine Mutter, darauf aufmerksam zu machen, daß ich da bin. Unsere innige Beziehung hat begonnen, auch wenn Du noch nicht weißt, daß Du mit mir schwanger bist. Du teilst deine Nahrung mit mir. Jeder von uns empfängt. Während mein eigenes Herz mein eigenes Blut in mei-

nem eigenen Körper bewegt, weißt Du, Mutter, noch immer nicht, daß Du mich trägst. Längst sind meine Glieder knospenhaft hervorgesprossen. Die verhüllte Schönheit meines Gesichtes hat sich entfaltet – da erfährst Du, daß ich bin. Freust Du Dich, Mutter? Oder – erschrickst Du? Bist Du dankbar oder – bestürzt? Tröstet Dich der Gedanke, daß ich von nun an Dein ganzes Leben lang auch für Dich dasein werde? Bist Du guter Hoffnung – oder lehnt Du mich ab? Ich hoffe, daß Du die Geborgenheit weiter-schenkst, die Du selber empfangen hast. Während ich voller Lebensfreude in der Fruchtblase umher-schwimme, an meinem Daumen lutsche, bitte ich Dich, Dein Kind, durch das Du schon jetzt Mutter bist und für immer meine Mutter bleibst: Schenk mir das Leben!

Zum Muttertag wünscht die CHRISTLICHE MITTE allen Müttern die Liebe und Dankbarkeit ihrer Kinder.

Der Mensch ist Mensch von Anfang an. Im Augenblick der Verschmelzung von menschlicher Ei- und Samenzelle beginnt die Lebensgeschichte eines Menschen, einer einmaligen, einzigartigen Person, deren menschliches Wesen sich zu keinem Zeitpunkt der Entwicklung ändern wird. Was sich ändert, ist das Erscheinungsbild: Ein Greis sieht anders aus als ein Säugling. Die erste Erscheinungsform des Menschen ist die befruchtete Eizelle. Sie unterscheidet sich – mit ihren artspezifischen 48 Chromosomen – eindeutig von jeder anderen Eizelle. Alle Merkmale und Eigenschaften einer Person z.B. die Augenfarbe, die Haarfarbe, die endgültige Körpergröße sind bereits eingepreßt, dreieinhalb Milliarden Erb-Informationen.

Ein winzig kleiner Mensch ist kein tierähnliches Wesen, kein Zellklumpen, kein Schwangerschaftsgewebe. Die moderne Wissenschaft beweist, daß die Theorie des Zoologen Ernst

Haeckel einer der folgenreichsten Irrtümer der Biologie war. In seinem »Biogenetischen Grundgesetz« hatte Haeckel 1866 behauptet, daß der Mensch in seiner vorgeburtlichen Entwicklung tierähnliche Stadien durchläufe.

Diese Theorie ist falsch.

Der Mensch hat in seiner frühen Entwicklung keine Kiemen und keinen Schwanz. Nur solange human-embryologische Befunde fehlten, konnte die Haeckelsche Theorie ihre Anhänger finden.

Heute wissen wir: Der Mensch ist von der Zeugung an unverwechselbar menschlich. –

„Es gab eine Zeit in meinem Leben, wo auch ich die Abtreibung als alleinige Angelegenheit einer Frau sah, die sie mit ihrem Arzt und ihrem GOTT aushandeln müsse. Als Christ kannte ich wohl die Aussagen der Bibel, aber als moderner Mediziner wollte ich flexibel und human sein. Eines Tages stand ich dann selbst im Operationssaal und sah bei einer Abtreibung zu.

Die Saugurette wurde eingeführt, die Vakuumpumpe angestellt. Langsam kletterte der Zeiger des Manometers höher. Plötzlich zerriß ein lautes gieriges Schlürfen die Stille des OP.

Damals, als der mörderische Schlund des Saugrohres das Leben verschlang und schaumiges Blut, zerfetztes Gewebe und abgehackte Händchen ausspie, da wurde ich zum vehementen Abtreibungsgegner. Ich habe mich seither gewei-gert, auch nur eine Narkose für diesen Eingriff zu machen.“

Dr. med. Samuel Pfeifer
Aus der Broschüre: „Schenk mir das Leben – Was geschieht bei einer Abtreibung?“ (24 Seiten mit vielen Fotos, 2 €, auch in Briefmarken).

Zur „Woche des Lebens“ vom 3. bis 10. Mai bitten wir alle KURIER-Leser:

Verbreiten Sie unsere kostenlosen farbigen Flugblätter „Helft mir! Ich möchte leben“. Danke!

Aufruf zum Protest

Eis kann nicht nur geschmacklos sein, sondern eine Provokation: Die sieben neuen Geschmackssorten der Eis-Serie „Magnum“ wurden von der Langnese GmbH 20355, Hamburg, „Sieben Sünden“ genannt: „Neid, Eitelkeit, Faulheit, Habgier, Rache, Wollust und Völlerei“.

Wir bitten unsere Leser um Protest, da es sich bei den Lastern um eine tod-ernste Angelegenheit handelt:

Vor allem der Apostel Paulus warnt in seinen Briefen vor den Lastern. Seit dem 5. Jahrhundert werden die sog. „Hauptsünden“ eingeteilt in: **Hoffart, Neid, Wollust, (Unkeuschheit), Geiz, Unmäßigkeit, Zorn und Trägheit.**

Wer sündigt, trennt sich von GOTT, indem er wissentlich und willentlich die Gebote GOTTES übertritt.

Laster sind freiwillige Dauersünden, Todsünden, die, wenn sie nicht bereut werden, die ewige Trennung von GOTT nach sich ziehen, den ewigen Tod.

- **Hoffärtig** ist, wer den Wert irdischer Güter überschätzt. Der Hoffärtige überschätzt sich selbst und zeigt dies in seinem Reden, seiner Kleidung, seinem Streben nach Ehre und materiellen Gütern. Hoffart (Eitelkeit) ist töricht: „Dummheit und Stolz wachsen auf einem Holz“.
- **Neidisch** ist, wer einem anderen dessen Glück nicht gönnt und sich über dessen Unglück freut.

Durch den Neid Satans kam der Tod in die Welt. Die Hohenpriester und Schriftgelehrten beneideten JESUS CHRISTUS, weil er viele Wunder wirkte und die Menschen an sich zog. Ihr Neid brachte ihn ans Kreuz.

„Neid verkürzt die Lebensstage“ (Sir 30,26). Diese Erkenntnis des AT ist heute durch medizinisch-wissenschaftliche Untersuchungen bestätigt.

- Beim **Wollüstigen** sind Leidenschaft und sexuelle Genußsucht mächtiger als das Gefühl der Verantwortung.

„Du sollst nicht Unkeuschheit treiben!“ ist ein Befehl GOTTES denn

„Die Unkeuschen werden das Reich GOTTES nicht besitzen“ (1 Kor. 6,9 u.a.)

Und in seinem Epheserbrief mahnt Paulus: „Alle Unreinigkeit werde unter euch nicht einmal genannt.“

- **Geizig** ist, wer ungeordnet nach Geld und Gut strebt und von seinen Gütern den Bedürftigen nichts mitteilt.

Geizige werden unter die Götzen-dienner gezählt, da ihr „Gott“ das

Geld ist, dem sie all ihre Gedanken, ihr Sinnen und Trachten opfern. Der Geizige ist habgierig.

„Die Habsucht (aber) ist die Wurzel aller Übel“ (1 Tim 6,10). „Man kann nicht GOTT und dem Mammon zugleich dienen“ (Luk. 16,13). „Geizige werden das Reich GOTTES nicht besitzen“ (1. Kor 6,10).

- **Unmäßig** ist, wer ungeordnet isst und trinkt. Unmäßigkeit zerstört die Gesundheit: „Zu viel Speise, zu viel Trank macht an Leib und Seele krank“.

Unmäßigkeit schwächt die Kräfte des Geistes, macht träge und weckt die sinnlichen Triebe. Unmäßigkeit schwächt den Willen und die Widerstandskraft und führt zu anderen Lastern und Verbrechen:

„Hütet euch, daß eure Herzen nicht belastet werden mit Völlerei, Trunkenheit und den Sorgen dieses Lebens und jener Tag (des Gerichtes) euch nicht plötzlich überrascht“ (Luk. 21,43). „Trunkenbolde werden das Himmelreich nicht besitzen“ (1Kor. 6,10).

- **Zorn** ist ein Laster, wenn der Zorn ständig mitgetragen wird – wie eine Waffe, die immer losgehen kann. „Neid und Zorn verkürzen die Lebensstage“ (Sir 30,26).

Zorn trübt den Verstand: „Nichts ist dem Wahnsinn so ähnlich, wie der Zorn“ (Cicero). Zorn führt zu Ungerechtigkeiten: „Der Zorn des Menschen tut nicht, was vor GOTT gerecht ist“ (Jak. 1,20).

- **Träge** ist, wer Mühen und Opfer scheut und lau ist im Guten. „Müßiggang ist aller Laster Anfang“.

„Der Träge fällt in Armut“ (Spr. 6,11). Das Gute nicht zu tun, ist gerade so, wie ein großes Übel zu tun: „Ein Baum, der nicht gute Früchte trägt, wird ausgehauen und ins Feuer geworfen“ (Matth. 7,19). Wer träge ist, wer lau ist, wird von GOTT ausgespien, weil Er Ekel vor ihm empfindet (Off 3,16).

Wer die sieben Laster zu Eisnamen verniedlicht, versündigt sich wider GOTT. Helfen Sie mit, daß die Langnese GmbH die neuen Eissorten umbenennet.

Herzlichen Dank!

A. Mertensacker

Ist ein „Unwort“ kein Wort?

Zu der 12. „Unwort-Aktion“ waren 806 verschiedene Vorschläge im Jahr 2002 eingegangen.

Die „Unwort-Jury“ besteht aus vier ständigen und zwei wechselnden Mitgliedern. Zu den ständigen Mitgliedern gehören der Vorsitzende der „Gesellschaft für deutsche Sprache“ (Wiesbaden), **Rudolf Hoberg**, der Präsident der „Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung“, **Klaus Reichert** (Darmstadt) und der Direktor des „Instituts für Deutsche Sprache“, **Ludwig Eichinger** (Mannheim).

Nicht die Häufigkeit eines Vorschlags für das „Unwort des Jahres“

leitet die Entscheidung der Juroren, sondern „ein besonderes krasses Mißverhältnis von Wort und bezeichneter Sache“.

Auf Platz drei kam das Wort „Zellhaufen“ als Bezeichnung eines menschlichen Embryos. Begründung:

„Mit dieser sprachlichen Verdinglichung von menschlichem Leben versuchen Bioethiker, die ethischen Vorbehalte gegen Manipulationen an und sogar Tötungen von Embryonen zu unterlaufen“.



DU BIST GELIEBT

Ein jeder bet auf seine Weis, doch keiner den veracht, der wie ein Kind im Paradies sich seinen Reim drauf macht.

Wir kommen nur zum HERRGOTT hin, wenn wir wie Kinder sind, drum habe Mut zum schlichten Sinn, daß ER als Kind dich findet.

Und freue dich der Harmonie, die's Ebenbild uns gibt, und höre es von spät bis früh: Du bist von GOTT geliebt!

Aus dem Gebetbuch „Mit GOTT durch den Tag und das Jahr“ von Pfr. Winfried Pietrek (für 4 € (192 S.) von der KURIER-Redaktion erhältlich)

EU sagt Nein zum Leben

Mit 30 Millionen € werben die USA bei ihren Bürgern für Keuschheit, sexuelle Enthaltsamkeit vor und Treue in der Ehe. Dadurch sollen die Bürger auch besser gegen AIDS, Geschlechtskrankheiten und Jugend-Schwangerschaften sowie gegen die hohen Scheidungsraten geschützt werden.

Eine ähnliche Kampagne wäre für Deutschland nötig, doch wer sollte die Schirmherrschaft übernehmen: Der Kanzler oder der Außenminister?

Von den 34 Millionen Dollar, die von den USA für Abtreibungen und Sterilisation in 22 Entwicklungsländern bisher aufgebracht und jetzt von Bush gestrichen worden sind, übernimmt die EU 32 Millionen. Insgesamt gibt die EU jährlich für diese lebensfeindliche Kampagne 300 Millionen Euro aus. Der beteiligte „UNO-Bevölkerungsfond“ finanziert auch Zwangsabtreibungen in China.

Trinkwasser belastet

„Wir wollen ohne jeden Alarmismus frühzeitig sagen, wo wir zukünftige Probleme sehen“, erklärt das Umweltbundesamt und meint die Belastung des Oberflächenwassers durch die sog. Anti-Baby-Pille.

Deren Hormone würden ausgeschieden und gelangten so in den Wasserkreislauf. Das Oberflächenwasser sei mit zwei Mikrogramm pro Liter mit dem Östrogen „17 alpha-Etinylestradiol“ belastet.

Schon 0,5 Mikrogramm pro Liter führen zu Hormonstörungen bei Fischen, die weniger Nachwuchs bekommen und ihr Geschlecht verändern.

Die Stimme der Mutter

Neugeborene erkennen bereits die Stimme ihrer Mutter und bevorzugen sie. So unterbricht ein zwei Tage alter Säugling seinen Saugkontakt, wenn die Mutter zu ihm spricht. Das haben die US-Forscher **de Casper** und **Fifer** in Experimenten nachgewiesen.

Das Gehör-System im ungeborenen Menschen wird bereits in den ersten drei Lebensmonaten entfaltet. Allerdings übt Vaters Stimme auf die Neugeborenen keinen solchen Reiz aus wie die „Muttersprache“.

Geboren wird nicht nur das Kind von der Mutter, sondern auch die Mutter durch das Kind! Gertrud von le Fort

Friedens-Gegner für Frieden?

Nun bittet auch Innenminister Schily die deutsche Bevölkerung um aktive Mithilfe für die innere Sicherheit. Angesichts der vielen Ermittlungsverfahren gegen islamistische Terrorzellen könne man nicht mehr von einer nur abstrakten Gefährdung sprechen.



Auch die CHRISTLICHE MITTE sollte noch einmal die KURIER-Leser dazu aufrufen, in dieser Zeit besonders aktiv Aufklärung der Bevölkerung zu betreiben durch Verteilen der von der CM herausgegebenen Falblätter, insbesondere „NEIN zur Gewalt“ und „Wollen Sie ein islamisches Deutschland?“

Über eine sog. „Friedliche Demo gegen den Irakkrieg“ in Hannover habe ich mich schwer geärgert. Wie auf dem Foto unschwer zu erkennen ist, ist die IGMG (Milli Görüs)

überproportionell vertreten, so daß man den Eindruck gewinnen konnte, es handele sich um eine IGMG-Veranstaltung.

Bekanntlich stufen alle Verfassungsschutzämter die Milli Görüs schon seit vielen Jahren als verfassungsfeindlich und „die innere Sicherheit gefährdend“ ein. Das farbige Foto zeigt die revolutionären Farben besser:

Die Banner der Weltrevolutionäre tragen die Farben ROT für Kommunismus und Sozialismus, GRÜN für den Islam und BRAUN für Rechts-extremismus und Nationalsozialismus.

Es ist nicht schwer zu erkennen, was diese drei Farben gemeinsam haben: Sie sind anti-demokratisch und anti-christlich.

Was an einer solchen „Friedens-Demo“ friedlich sein soll, kann ich mir nicht erklären. Die Straße gehört offenbar den Friedens-Gegnern. Oder sehe ich das falsch?

Friedhelm Thomas

Milli Görüs (IGMG) radikal

Am 3. März 2003 unterzeichneten Deutschland und die Türkei ein Abkommen mit dem Ziel, gemeinsam den Terrorismus und die organisierte Kriminalität zu bekämpfen.

In der Begründung des türkischen Außenministeriums heißt es u.a.: „Leicht können radikale religiöse Gruppen wie Milli Görüs (IGMG) ihre gegen unser Land gerichtete Tätigkeiten realisieren.“ Dieser Zusatz erregt die Gemüter der regierenden Partei AKP, unter Ministerpräsident Erdogan, da vier

Regierungsmitglieder ihre Karriere in Milli Görüs begonnen haben.

Außenminister A. Gül, Platzhalter für Erdogan, hat angeblich von der Begründung der deutsch-türkischen Zusammenarbeit nichts gewußt – und verteidigt Milli Görüs: „Sie ist keine Organisation, die sich mit Terrorismus beschäftigt!“

... alles nur Lüge (3)

Wenn mein Mann auf dem Boden kniete und zu Allah betete, hab ich ihn oft gefragt: „Was sagt denn dein Allah dazu, daß du tagelang deine Frau mit Nichtbeachtung bestrafst? Findet er das in Ordnung?“ Diese Frage bekam ich nur mit einem Lächeln beantwortet.

Hatten sich hin und wieder die Wogen geglättet, hatte ich immer wieder Hoffnung, es würde sich alles zum Guten wenden. Mehrmals habe ich versucht, mit ihm über diese ständig wiederkehrenden Strafreien zu sprechen. Er aber wollte mit mir keine Diskussion darüber führen, sondern verwies mich auf den Koran: „Im Koran könnte ich nachlesen, daß man seine Frau nicht beachten soll, wenn sie etwas getan hat, was ihrem Mann nicht gefällt. Und mir gefällt vieles nicht.“ Was ihn störte, darüber schwieg er. Bedauerlicherweise trat nun ein neues Gesetz in Kraft: Ist ein Ausländer mit einem deutschen Partner drei Jahre verheiratet, hat er die Möglichkeit, die Einbürgerung, bzw. den deutschen Paß zu beantragen. Dies konnte und dies durfte er sich nicht entgehen lassen. Jetzt war er nochmals eine Zeit gefragt, familiär, liebenswert und anpassungsfähig zu sein.

Heute verstehe ich nicht mehr: Warum habe ich mich von diesem Mann so beeinflussen lassen? War ich ihm hörig? Hatte ich Angst, alleine zu sein? Oder war es die Angst

vor dem Ehrgefühl: Wie wird meine Familie es aufnehmen? Was werden meine Freunde dazu sagen? Sie alle haben mich gewarnt! Selbst heute überlege ich noch, warum ich ihm immer wieder vertraut habe. Aber leider finde ich keine Antwort darauf.

Er konnte so unwahrscheinlich gut lügen. Es kam alles so wahrheitsgemäß herüber. Selbst bei einer Lüge konnte er mir, ohne mit der Wimper zu zucken, in die Augen sehen. Den Verdacht, daß er mich nur für seinen Vorteil benutzte, den hatte ich schon. Aber er verstand es immer wieder, diesen Verdacht zu beseitigen. Daß er über so starke arglistige Energien verfügte, ahnte ich nicht. Der Antrag auf Einbürgerung wurde gestellt. Es dauerte ungefähr sechs Monate, und er war im Besitz des deutschen Passes. Von nun an ging es sehr, sehr schnell. Er wurde immer aggressiver. Alles, was ich tat, war falsch. Er hatte an allem etwas auszusetzen. Er suchte ständig Streit mit mir. Er war nur noch außer Haus, kam immer spät nach Hause. Es gab nichts Gemeinsames mehr zwischen uns.

M.L. Schneider

Ein Stück Himmel von der CM

Über die Zusendung des Gebets-Büchleins „Mit GOTT durch den Tag und das Jahr“ von Pfarrer W. Pietrek habe ich mich sehr gefreut. Ich werde es gerne benutzen und nachbestellen.

Rosalinde Klein

Das Büchlein ist wunderbar! Bitte senden Sie mir zehn Exemplare.

Angelika Schwarber
Wir saßen abgekämpft und müde am Küchentisch. Da kam plötzlich das Päckchen mit Ihren Büchern. Die tröstlichen Verse! In ihnen findet man die ganze tiefe Glaubenshoffnung, ja ein Stück Himmel. GOTT segne Ihr Werk! Ich werde diese Bücher weiterschicken.

Hanna Hinnenkamp
Die Rose auf dem Büchlein sehe ich als Sinnbild des Betens: Lie-

bend in der Nähe GOTTES weilen.
Wolfgang Gebauer

Jeden Morgen lese ich ein bis zwei Seiten im Neuen Testament, wie es Pater Leppich uns empfohlen hat. Ihr Büchlein – es ist wunderschön – lege ich mir zum NT. Schicken Sie mir bitte noch fünf Exemplare.

Christa Thoma

Das Büchlein von Pfr. Winfried Pietrek (192 S.) ist zum Selbstkostenpreis von 4 € beim KURIER erhältlich. Der Untertitel lautet „Einladung zu Besinnung und Gebet“.



Von den fast 100 Millionen Mexikanern – sechs Millionen leben illegal in den USA – sprechen 7,5% indianische Sprachen. Auch 25 Maya-Sprachen sind im Land der 62 Indianervölker lebendig.

Menschenrechtsverletzungen der zurückliegenden Jahrzehnte werden untersucht, doch heute noch erfolgen erzwungene Sterilisationen. Wer sich für die eingeborene Bevölkerung einsetzt – jeder zehnte ist Analphabet – wird nicht selten bedroht.

Ernesto Ledesma Arronte, Leiter der Menschenrechts-Organisation CAPISE, erhielt Todesdrohungen per Telefon. Sein Büro wurde aufgebrochen. Im Haus des Menschenrechtlers waren die Fenster geschossen und der Gashahn aufgedreht.

Ähnlich bedrängt ist der Journalist Ksheratto Flores, der sogar aufgrund von Verleumdungen zeitweise verhaftet wurde. Er hatte sich gegen Korruption gewandt.

Bitten Sie Präsident Fox, die Vorgänge von einer unabhängigen Kommission untersuchen zu lassen.

Schreiben Sie bitte an die Botschaft Mexikos z.H. Herrn Navarrete López
Klingelhöferstr. 3, D-10785 Berlin. Fax 030/2 69 32 37 00

Nach 8 Jahren aufgeholt

Frühgeborene Kinder, die zunächst eine verminderte Hirnleistung aufweisen und nicht selten als geistig zurückgeblieben gelten, holen nach spätestens acht Jahren auf. Sie unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Intelligenzleistung nicht mehr von ihren Altersgenossen.

Das ist das Ergebnis einer Studie der Yale University in New Haven/ Connecticut.

Abtreibung führt zur Strafe

Jede wissenschaftlich und willentlich durchgeführte Tötung der Leibesfrucht nach der Empfängnis ist Abtreibung und zieht die kanonische Strafe der Exkommunikation nach sich.

Die Kirche ahndet dieses Vergehen gegen das menschliche Leben mit jener Strafe, mit der sie bestimmte besonders schwere Sünden belegt. Denen, die diese strengste Kirchenstrafe trifft, sind der Empfang der Sakramente und die Ausübung gewisser kirchlicher Handlungen untersagt. Doch bleiben sie Glieder der Kirche und sind beispielsweise immer in deren fürbittendem Gebet eingeschlossen, wie sie auch bei Reue und Umkehr Anspruch auf Versöhnung mit der Kirche haben. Bei alledem wird deutlich, daß die Vornahme einer Abtreibung sowohl eine schwerwiegende Verletzung von GOTTES-Geboten als auch eine solche der kirchlichen Gemeinschaft ist, die nach Versöhnung und Sühne verlangt. Kath. Katechismus



Ich schenke Dir mein Herz zum Muttertag.

Notruf aus Rumänien

Seit elf Jahren arbeite ich in Rumänien für die Armen und Kranken. Vielen Menschen konnte durch die Sach- und Geldspenden der KURIER-Leser geholfen werden, ja einige Menschen konnten wir glücklich machen.



Seit 1998 fahren wir den von KURIER-Lesern gespendeten Rettungswagen. Manches Leben konnten wir retten, anderes verlängern.

In den letzten Jahren gibt es in Rumänien eine dramatische Entwicklung im Gesundheitswesen:

Zwei im Umkreis von 50 km gelegene Krankenhäuser müssen schließen, auch das Krankenhaus von Fagaras, 25 km von hier entfernt, hat solch große finanzielle Probleme, daß sich der Direktor von seinem Posten verabschiedet hat. Gegenüber der Presse begründete er seinen Rücktritt damit, daß er sich nicht zur Verantwortung ziehen lasse, wenn der Gouverneur seine Pflichten nicht erfülle.

Seitdem wir unseren Rettungsdienst aufgenommen haben, haben wir die von KURIER-Lesern gespendeten Medikamente und medizinischen Hilfen auch an das Krankenhaus in Fagaras weitergegeben.

Um die hilflosen Patienten nach Schließung der Krankenhäuser auf-

zufangen, sind wir gezwungen, in unserem Ort Cincu (früher Großschenk, Siebenbürgen) ein sog. „Medicenter“ zu eröffnen. Ärzte und Krankenpfleger haben wir bereits gewinnen können. Das Rathaus stellt uns mietfrei Räume zur Verfügung. Das Wasser schöpfen wir aus einem Brunnen.

Wir sind dringend auf Ihre Hilfe angewiesen. Ohne Ihre Hilfe sind vor allem Kinder und alte Menschen dem sicheren Tod geweiht. Wir brauchen vor allem medizinische Geräte, die wir entweder kaufen müssen oder gern auch gebraucht übernehmen. Das alles kostet Geld, zumal auch die Transporte mit unserem alten LKW bei 4000 km Fahrt nach Deutschland nicht ohne Kosten zu machen sind. Inständig bitte ich Sie, uns nicht im Stich zu lassen.

Helfen Sie, damit wir anderen Hilfe sein können. BITTE!

Wenn Sie unter dem Stichwort „Rumänienhilfe“ auf das Konto der „Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen“ einzahlen, erreicht uns Ihre Spende ohne einen Cent Abzug.

Im Unterschied zu anderen Hilfswerken, die bis zu einem Drittel der Spenden für Unkosten (Gehälter von Angestellten, Miete von Räumen etc.) einsetzen, gibt die Vereinigung alle finanziellen Hilfen in voller Höhe weiter:

Konto-Nr. 759 001 500 bei der Volksbank Lippstadt, BLZ 416 601 24

Herzlichen Dank!

Martin Mertensacker, Bettler und Vorsitzender von „Casa Martin Maria“, Cincu, Rumänien (s. Foto).

Bigfoot, der Waldmensch

Wer sich einmal festgelegt hat, verteidigt seine Position oft gegen alle Vernunft und Realität.

So auch die Anhänger des Waldmenschens „Bigfoot“. Nach der Beisetzung seines kürzlich verstorbenen Vaters Ray Wallace machte Sohn Michael bekannt, daß sein Vater als ehemaliger Betreiber eines Wildtierzoos im Bundesstaat Washington den Waldmensch erfunden habe.

Dieser ist ein Wesen, das nicht nur von der Presse, sondern auch in zahlreichen Büchern „sensationell“ vorgestellt wurde.

Bereits 1958 hatte sich Ray Wallace „zum Spaß“ 40 cm große Holzfüße angefertigt und nach den ersten Presse-Erfolgen immer neue Hinweise auf die Existenz eines bisher unbekannteren Lebewesens erdacht. Auch die Film-Dokumentation von Roger Patterson, die den Waldmensch, ein aufrechtgehendes, vollständig behaartes Wesen zeigt, (gespielt von Frau Wallace) war ein Werk des Verstorbenen. Bigfoot ist eine Fantasiegestalt.

Buddhismus in Deutschland

Etwa 500 buddhistische Gemeinden gibt es in Deutschland, davon sind 52 in der DBU, der „Deutschen Buddhistischen Union“, zusammengeschlossen. Ihr vorrangiges Ziel ist es, den Buddhismus in die Schulen zu bringen.

Im Herbst dieses Jahres soll mit dem „Pilotprojekt Berlin“ begonnen werden – für 5000 Schüler. In Deutschland wird die Zahl der buddhistischen Schüler auf 250.000 geschätzt.

Die Buddhisten beziehen sich in ihrem Antrag beim Berliner Senat auf die Islamische Föderation (IGMG), die bereits an 18 Berliner Schulen unterrichtet.

Die erste buddhistische Vereinigung wurde 1903 in Leipzig gegründet. Ende der 60er Jahre erstarkte der Buddhismus in allen westlichen Ländern.

Nach der Flucht vieler Tibeter in den Westen entstanden in den 80er Jahren auch in Deutschland tibetische Zentren. Das größte Zentrum befindet sich in Hamburg. Es gehört zur Gelugpa-Tradition, der auch der Dalai Lama entstammt.

Der 67jährige, höchste Lama der Tibeter macht sich Gedanken um seine Wiedergeburt. In einem von China beherrschten Tibet will er nicht wiedergeboren werden – er kann selber bestimmen, wann und wo er wieder einen Körper annimmt und ob überhaupt:

„Er kann sich grundsätzlich entscheiden, die Reinkarnation auch

zu beenden“, erklärt Tsewang Norbu, Mitglied im Vorstand der Deutsch-Tibetischen Kulturgesellschaft.

Der zweithöchste Würdenträger des tibetischen Buddhismus ist der Panchen Lama. Er blieb nach dem Volksaufstand von 1959 in Peking, starb 1989 und löste mit seinem Tod ein Dilemma aus:

Bei der Suche nach der Inkarnation des Panchen Lama wurde der Abt des buddhistischen Klosters Tashi Lhunpo in Shigatse fündig. Er entdeckte einen Jungen namens Gedhun Choekyi Nyima, der alle Voraussetzungen einer Inkarnation des Panchen Lamas erfüllt. Der Dalai Lama bestätigte Nyima.

Darüber war die Führung in Peking empört, ließ die Inkarnation entführen und präsentierte einen eigenen Kandidaten, dessen Eltern Mitglieder der Kommunistischen Partei sind.

Er wird in Peking auf sein Amt vorbereitet.

Ich war Satans Priester (6)

Der Priester Satans dient Satan und sonst niemandem. Also wird er die Regeln seines Herrn befolgen. Satans Priester zu sein, ist gefährlich:

Ich spreche von Erscheinungen. Ich spreche von Rumpgeschleudert-Werden. Ich spreche von tatsächlichen Verletzungen und Angriffen. Ich spreche davon, daß der Priester den „Zirkelgeist“ (Dämon) herbeiruft, und er das nicht mit lieben Worten tut, denn der Priester ist einem, einem einzigen, ergeben: „Komm sofort, egal in welchem Erdteil du dich befindest.“ Dann der gefährliche Moment: „Erscheine sofort sichtbar und freundlich, und tue, was ich von dir will, denn du bist von L ... beschworen, dem du Gehorsam schuldest.“ Nun befindet man sich in einem hochgradig angespannten Zustand. Was wird er tun? Rumstoßen? Freundlich sein? ... Alles kann passieren. So viele sind anwesend, aber niemand kann helfen. Man ist auf sich gestellt. Man weiß nicht, was nun folgt ... Ein Versagen darf es nicht geben, man hat schließlich Vollmacht. Ein zweites und drittes Mal beschwört man den Dämon,

und dann entläßt man eine Ladung an Macht- und Drohworten ... Ich lasse es so stehen, wer es nicht selbst erlebte, der kann es sich ohnedies nicht vorstellen. Man wird zur Bestie, und man steigt sich. Man wird sich verlieren. Der Priester Satans hat sich verloren. Er lebt sich nicht selber. Man merkt es meist nicht einmal. Und wer wagt es, sich zu fragen: „N., was ist los mit dir? Warum reagierst du so?“ Und du wirst niemanden mehr an dich lassen, nicht einmal die eigene Frau. Dir bleibt die Luft weg, wenn du gestreichelt wirst, bekommst Pickel wie ein Hautausschlag, wenn du umarmt wirst. Und du wirst beben und hilflos dastehen, wenn jemand vor dir weint. Und du wirst Schmerzen haben, wenn du weinst. Nicht einmal das Kissen duldet deine Tränen. Du hast nicht zu weinen. Du hast nichts zu verzeihen. Du hast nicht zu streicheln, denn liebende Nähe erträgst du nicht.

Reiki-Meister lügen (2)

Sie haben Recht, wenn Sie im KURIER schreiben, daß Reiki-Meister lügen. Mir wurde auch gesagt, JESUS habe mit Reiki-Energie geheilt, nur um mein Vertrauen zu gewinnen. Übrigens werden bei der Reiki-Weihe 2. Grades auch Symbole und Mantras gelehrt, damit die sog. mentale Heilung und Fernbehandlung wirksamer werden:

Mikao Usui, der Gründer der Reiki-Geistheilung, war Buddhist und nicht christlicher Mönch, wie Reiki-Meister behaupten. Usui wurden in Trance von einer „Lichtgestalt“ Rituale, Symbole und Mantras der Reiki-Geistheilung gelehrt, die er weitergab. Acht Symbole sollen die kosmische Energie (Reiki) aktivieren. Diese acht Symbole finden sich übrigens auch an Tempeln der Götter Ägyptens oder auf Grab-Inschriften. Während der sog. Reiki-„Weihe“ wendet der Reiki-Meister neben den Symbolen auch Mantras an, Worte, die in den Schriften Buddhas zu finden sind und eine bleibende Verbindung zur universellen Lebensenergie herstellen sollen. Mantras sind nicht Silben mit bestimmten Schwingungen, wie Reiki-Meister lehren, sondern Anrufung von Göttern und damit Dämonen. Denn „alle Götter der Heiden sind Dämonen“, sagt die Bibel. Vor einer Behandlung mit Reiki wird ein „Gebet“ gesprochen: „Darum hebe ich die Hände auf die Stirn, neige meinen Kopf und meinen Oberkörper und lasse meine Hände wieder auf Herzhöhe sinken.“ Dieses Ritual ist eine Geste des Respektes vor einem Götzten. Das Zusammenlegen der Hände soll die Vereinigung mit Yin und Yang versinnbildeln. GOTT verbietet die Kontaktaufnahme

me mit Geistern und warnt vor den negativen Folgen, die auch alle Reiki-Meister erfahren, nur nicht darüber sprechen – bis auf wenige Ausnahmen wie Reiki-Meister Eckart Warnecke, der in seinem Glauben an die heilende Reiki-Kraft erschüttert wurde und folgerte: „Was nützt es, alles in Licht und Liebe einzupacken, gleichzeitig aber zu vergessen, daß uns dunkle und auch destruktive Kräfte unbenutzt vereinnahmen?“ Ich kann nur alle warnen, die sich als Kanal der Reiki-Kraft öffnen wollen in dem irrigen Glauben, sie würden sich selber oder anderen damit Gutes tun. Die Reiki-Meister lügen, wenn sie behaupten, Reiki sei völlig weltanschauungsneutral, die Ausübung der Reiki-Geistheilung würde nicht gegen Glaubensvorschriften verstoßen. Für den christlichen Glauben trifft das jedenfalls nicht zu. Der Apostel Paulus warnt in Kol. 2,8f: **Seht zu, daß euch niemand betrügt durch Menschenweisheit und leeren Betrug, welche auf menschlichen Überlieferungen und kosmischen Mächten beruhen und nicht auf CHRISTUS.** K. Wille Die CM hat ein Flugblatt herausgegeben „Warnung vor Reiki“, das Sie gratis – gern auch in größerer Menge – anfordern können.

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____
 wohnhaft (PLZ) _____
 Straße: _____
 Konfession: _____
 geb. _____
 möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.
 Ort, Datum _____
 Unterschrift _____
 Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.

KURIER-Redaktion:
 Adelgunde Mertensacker
 Herausgeberin, ViSdP
 Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh
 Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38
 Werner Handwerk
 Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
 Vertriebsleiter:
 Sabrina Janus, Diekesbeekweg 13,
 31832 Springe
 Verleger: CHRISTLICHE MITTE
 E-Mail: info@christliche-mitte.de
 Internet:
 www.christliche-mitte.de
 Druck:
 Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh,
 Tel. 0 25 23 / 92 27-0
 KURIER-Konten: Volksbank Lippstadt
 BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500
 Postbank Dortmund
 BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461
 Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
 Monats-KURIER 20 € /Jahr
 ebenso Hör-Kassetten oder
 Ausland-Abo
 4 Expl. mtl.: 40 € /Jahr
 10 Expl. mtl.: 60 € /Jahr
 20 Expl. mtl.: 80 € /Jahr



Auch wir haben gern den Aufruf der CM befolgt und dieses Kreuz als Bekenntnis an unserer ehemaligen, zur Kapelle umgebauten Scheune angebracht. Vergelt's GOTT für die vielen guten Anregungen des KURIER! Familie Damm

Die Welt hat sich auf die Begriffe Rechts und Links versteift und dabei vergessen, daß es auch ein Oben und Unten gibt. Franz Werfel (1890 bis 1945)

Zur „Woche des Lebens“ und zum Muttertag bietet der Maria-Valtorta-Bund die kostenlose Leseprobe an: „Jesus segnet eine Mutter“ aus dem Werk „Der GOTT-Mensch“ nach Maria Valtorta. Bestellanschrift: Ingrid Schmidt, Vorsitzende des MVB, Magister-Chuno-Straße 16, 84364 Bad Birnbach Für Portohilfe sind wir dankbar.

Unsere Geschäftsstellen

Bundesvorsitzende
 Adelgunde Mertensacker
 Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
 Tel. (0 25 23) 83 88
 (werktags von 8 bis 11 Uhr
 und von 14 bis 17 Uhr)
 Fax (0 25 23) 61 38
Bundesversandstelle
 Postfach 2168, D-59531 Lippstadt
Bundesschatzmeister
 Karlheinz Schmidt, Magister-Chuno-
 Str. 16, 84364 Bad Birnbach
 Tel. (0 85 63) 15 68, Fax (0 85 63) 31 21

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
 Hasenweg 1, 79341 Kenzingen
 Tel. (0 76 44) 82 84, Fax (0 76 44) 91 33 99
Bayern
 Seestraße 5, 97529 Mönchstockheim
 Tel./Fax (0 93 82) 14 85
Berlin/Brandenburg
 Walldürmer Weg 15, 13587 Berlin
 Tel./Fax (0 30) 3 35 57 04
Hamburg
 Bohls-Allee 40, 22043 Hamburg
 Tel. (0 40) 65 38 92 67
Hessen
 Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
 Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20
Niedersachsen
 Diekesbeekweg 13, 31832 Springe
 Tel. (0 50 44) 88 07 26, Fax (0 50 44) 88 07 27
NRW
 Buchenweg 23, 48361 Beelen
 Tel. (0 25 86) 10 09, Fax 72 89
Rheinland-Pfalz
 Stromberger Straße 36, 55411 Bingen
 Tel./Fax (0 67 21) 3 68 71
Saarland
 Farnweg 1, 66663 Merzig
 Tel. (0 68 61) 35 00
Sachsen
 Kamellenweg 4, 01279 Dresden
 Tel. (0 3 51) 8 30 17 09
Schleswig-Holstein
 Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
 Tel. (0 48 41) 10 52

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Sparkasse Rottal-Inn den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE € 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____ bei der/dem _____ mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann. Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift) Name: _____ Straße: _____ PLZ: _____ Ort: _____ Datum: _____ Unterschrift: _____ Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Logen-Meister auferweckt?

Seit je glaubt die Menschheit an ein Weiterleben nach dem Tode. Auch die Loge kommt nicht daran vorbei. Sie „spielt“ die Auferweckung rituell, wenn sie ihre „Gesellen“ in den Meistergrad erhebt:

Den dunklen Logenraum beleuchten drei Flammen, die in Becken auf Leuchtern entzündet werden. Zwischen ihnen ein offener Sarg. Um ihn herum stehen die Logen-Meister, verummt mit für die Augen geschlitzten Kapuzen-Talaren. Der Redner der Loge trägt die freimaurerische Hiram-Legende vor. Nach ihr ist Salomons Tempel-Baumeister Hiram erschlagen worden, weil er das Meisterwort nicht an den Gesellen verraten hat. Biblisch wahr dagegen ist, daß Israels König Salomon (970 bis 930 v. CHR.) bei seinem Tempelbau (480 Jahre nach dem Auszug aus Ägypten) den Baumeister Hiram von Tyrus holen läßt (1 Könige 7,13). Dieser gießt zwei eherner Säulen, hämmert zehn Kessel und fertigt bronzenes Tempel-Inventar. Von seiner angeblichen Ermordung berichtet die Bibel nichts. Sobald in diesem Logen-Ritual die Ermordung von Hiram berichtet wird, packen Meister den Kandidaten und legen ihn in den Sarg, den sie mit einem Trauertuch bedecken. Keiner vermag den „Toten“ ins Leben zurückzurufen. Erst durch ein neues Meisterwort wird der „Tote“ wiedererweckt, letztlich Hiram, der in seinen Nachfolgern „weiterlebt“, in den Söhnen der Witwe Hiram. Kann Auferstehung

selbst bewirkt werden? CHRISTUS, der den neuen Tempelbau, die Gründung der Kirche, durch seine Liebeshingabe vollzogen hat, wurde Seiner menschlichen Natur nach auferweckt, Seiner göttlichen Natur nach erstand ER aus eigener Kraft von den Toten. Deshalb gebraucht die Bibel für den GOTT-Menschen beide Ausdrücke (z.B. Apg 1,22 und Apg 2,24). Kein irdisches „Meisterwort“ vollbringt die Auferstehung, auch nicht ein Wort des „Meisters vom Stuhl“. Den menschlichen Traum vom Sieg über den Tod kann nur GOTT erfüllen, alles andere ist Anmaßung. Spielerisch ist der Tod nicht zu bewältigen. CHRISTUS lebt weiter in seinen Nachfolgern, aber nicht nur geistig, sondern tatsächlich. „Ich lebe, aber nicht mehr ich, sondern CHRISTUS lebt in mir“, schreibt Paulus an die Galater (2,20). Ewiges Leben spendet Jesus allein, und zwar denen, die IHN annehmen: „ICH bin die Auferstehung und das Leben“ (Joh 11,25). Das Alte und das Neue Testament, gemeinsam Wort GOTTES, gehören so sehr zusammen, daß der Christenheit auch ein Mißbrauch des Alten Testaments durch die Loge nicht gleichgültig sein kann. Pfr. Winfried Pietrek

Über 2.000 Abtreiber in Deutschland

Entgegen den Erwartungen des staatlichen Gesetzgebers verfügen Landes-Ärzttekammern und Gesundheitsbehörden nicht über vollständige Erkenntnisse über die Zahl von Abtreibungs-Ärzten und betroffenen Krankenhäusern. Das hat der Präsident des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, eingeräumt.

Zugleich rühmt sich das Bundesamt jedoch – mit einem Jahres-Etat von 133 Mio € und 2764 Beschäftigten – innerhalb von vier Jahren 350 Abtreiber mehr entdeckt zu haben, und zwar vor allem durch Adreß- und Facharzt-Verzeichnisse. Die Zahl der Erfassten stieg bis Ende 2002 auf 1950, wobei in Krankenhäusern mehrere Ärzte beteiligt sein können. Die Meldestelle für Kleinstkindmorde mußte sogar die gesetzlich vorgeschriebene Mitteilung über die Zahl der getöteten Kinder schriftlich und telefonisch anmahnen. Fachleute schließen daraus auf eine

hohe Dunkelziffer. Obendrein werden Kindstötungen, die Deutsche in Nachbarländern oder illegal bzw. privat oder als „medizinischen Eingriff“ vornehmen lassen, nicht erfaßt. Da auch Pille, Spirale und Reagenzglas-Befruchtungen in 100 Zentren zu zahlreichen Abtreibungen führen, muß mit bis zu tausend Kleinstkindmorden in Deutschland je „Arbeitstag“ gerechnet werden. Mehr über dieses Thema in der DIN-A-4 Broschüre „Schenk mir das Leben. Was geschieht bei einer Abtreibung?“ (24 S. mit vielen Fotos für nur 2 €, auch in Briefmarken). Michael Feodor

Mord mit Steuermitteln?

In einem Schreiben an den CDU-Kreisverband Wiesbaden beklagte ich, daß in den Debatten um die sog. Gesundheitsreform die enormen Kosten nicht angesprochen werden, die von den Krankenkassen für Abtreibung und deren Folgeschäden aufgebracht werden.

Otto Baumgärtner

MdB Kristina Köhler antwortete u.a.: Mein hessischer Fraktionskollege Andreas Storm, sozialpolitischer Sprecher der Unionsfraktion, hat vor kurzem ein internes Positionspapier zur Reform des Gesundheitswesens vorgelegt, das unter anderem auch die Streichung versicherungsfremder Leistungen wie Abtreibungen aus dem Leistungs-

katalog der gesetzlichen Krankenkassen vorsieht. Der genaue Wortlaut: „Versicherungsfremde Leistungen sind zukünftig in ordnungspolitisch korrekter Weise aus Steuermitteln zu finanzieren ...“ Wir bitten unsere KURIER-Leser um Stellungnahme an die KURIER-Redaktion. Herzlichen Dank!

Niemand leugnet das Dasein GOTTES als derjenige, dessen Vorteil es ist, daß es keinen GOTT gebe. Francis Bacon (1561–1626)

Lämpel läßt ein' fröhlich Lacher, er verbreitet 'Herzschrittmacher', die sind groß gedruckt zum Beten und zum Meditieren in Nöten, und erst recht in guten Tagen Lämpel will mit GOTT es wagen.

